Zeitschrift: Freidenker [1956-2007]
Herausgeber: Freidenker-Vereinigung der Schweiz
Band: 73 (1990)
Heft: 6

Artikel: Schwalbennester
Autor: Klie-Riedel, Kriemhild
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-413668

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schwalbennester

Im Stallgiebel der Vergangenheit
bauten die Schwalben noch Nester.
Sie signalisierten Geborgenheit,
sie wehrten dem Unglück, hiess es, dem Leid.
Sie klebten mit jedem Jahr fester.

Das piepste, zwitscherte, flatterte, flog
auf himmelhoch schwirrenden Flügeln.
Das sass mit Schweinen und Enten am Trog,
das kam mit der Uhr, und sein Leben wog
uns mehr als die Stadt hinterm Hügel.

Nun sind die alten Stallgiebel leer.
Beton frass sich breit bis zum Hause.
Da zwitschert und piepst, da flattert nichts mehr,
da braust nur und donnert der Autoverkehr
ohne Rücksicht und Ruh, ohne Pause.

Wer endlich bremst auf der Gegenspur
die Blechflut und denkt an die Folgen?
Wer flüchtet aus dieser Asphaltkultur
und rettet vor ihrem Griff die Natur?
Es kehrten zurück allenthalben
nicht nur alle zwitschernden Schwalben.

Aus: Kriemhild Klie-Riedel – «Unter dem stillen Mond»